

Pustetpassage | Geburtskanal

Sprecherin 1: Wir starten in die Pustetpassage direkt neben Bücher - Pustet

Geräusche: Chiptune Musik

Sprecherin 1: Hier umgibt uns wieder die Architektur, jedoch ist es weniger privat. Eine Passage wird genutzt, wie eine Abkürzung. Gehe langsam ein paar Schritte hinein und schau dich um. Das Glasdach hält den Himmel fern und erhellt den Raum zu einem seltsamen Mischgebilde. Durch diesen Kanal geht man geradeaus, keine Abbiegungen möglich. Die Passage mit ihren Schaufenstern und Bars will, dass wir verweilen, doch die meisten eilen geradeaus und sobald man durch das Tor am Ende tritt, ist man wieder draußen, man steigt aus. Ein in die Welt. Raus aus dem Zwischenraum.

Auch die Passage wird Anfang des 19. Jahrhunderts geboren. Passagen sind häufig Einkaufspassagen, die Vorgänger der Warenhäuser, kleine Traumwelten des Kapitalismus. Wie sieht es heute aus in der Passage? Lädt sie dich zum Bleiben ein oder bleibt nur die Abkürzung?

Immerhin die Abkürzung ist viel wert. Ein heimliches vagabundenhaftes Flitzen durch die Stadt, weg von den Menschenmengen, über Dächer durch Tunnel, treppab und treppauf.

Geräusche: Sound stoppt abrupt, Score-Sound

Sprecherin 1: Score: lasse dich als Passagier in die Passivität fallen und lege dir die Gangart und das Tempo einer anderen Person auf, such dir eine vorbeigehende fremde Person aus und kopiere deren Art, bis zum Ende der Passage. Über den Eisernen Steg dann links hinunter zum Ufer der Donau hören wir uns wieder.